

SLUB Dresden
zell

Hist.
Sax.C.
233,146

m059 | MAG

Zell 1, MOSA, MAG, P3

III
3

Als
Ihre
Königl. Hoheit

in Preußen,

und
Chur-Fürstl. Durchl.

zu Brandenburg,



Ihre

Königl. Hoheit

in Kahlen,

und
Chur-Fürstl. Durchlauchtigkeit

zu Sachsen, &c.

An selbst eigener Hoher Person

Zu Dresden

Den 14. Januarii, 1728.

Die Visite gaben,

Wolte seine tieffste Devotion hierdurch bezeigen

Ein

allerunterthänigst-gehorsamster Knecht,

Johann Gottlob Kittel, N. P. C.

Dresden, gedruckt bey Johann Conrad Stöckeln, Königl. Hof-Buchdrucker.

Quod felix faustumque sit!

FRIDERICI duo,
REGES duo,
ELECTORES duo,
VICINI duo,
AMICI duo,

WILHELMVS & AVGVSTVS,

Boruffiæ & Poloniæ Reges,
Brandeburgi & Saxonïæ Electores,
in unâ conveniunt Dresdâ,
Duo Soles in Orbe sublunari:
mirandum Phænomenon!

Olim ante septuaginta quinque retrò annos

Ao. videlicet MDC LII. d. 19. Nov.

FRIDERICVS WILHELMVS Magnus,

Electoꝛ Brandeburgicus,
Dresdæ salutabat

JOHANNEM GEORGIVM Primum,

Electoꝛem Saxonïæ,
Avus Pro-Avum,
Electoꝛ Electoꝛem.

Jam M DCC XXIX. d. XIV. Januarii,
Nepos Pro-Nepotem,

FRIDERICVS WILHELMVS,

FRIDERICI WILHELMI Magni
magna & dignissima Soboles,

FRIDERICVM AVGVSTVM Magnum,

Wittekindææ Stemmatis Decus,
non solum

Electoꝛ Electoꝛem,

sed etiam

Rex Regem salutat.

Precor ergò:

Crescat utraque Domus Augustissima,

Eatque semper ad Astra!

ut, si quando contingat,

Seros se visitare Nepotes,

*Illi ad summum dignitatis humanæ fastigium
evebantur!*



Du gutem Glücke!
Zwen Friedriche,
Zwen Könige,
Zwen Chur = Fürsten,
Zwen Nachbarn,
Zwen gute Freunde,

Wilhelm und August,
Als Könige von Preußen und Pohlen,
Auch Chur = Fürsten von Brandenburg und Sachsen,
Kommen hier in Dresden zusammen,
Zwen Sonnen der irdischen Welt:
Eine bewunderungs = würdige
Erscheinung!

Vor ehemahls LXXV. Jahren, nemlich Anno 1652.
den 19. Novembr. begrüßete zu Dresden

Friedrich Wilhelm der Grosse, Chur = Fürst
zu Brandenburg,

Johann Georgan den I. Chur = Fürsten
zu Sachsen,

Der Groß = Vater den Groß = Groß = Vater, und ein Chur = Fürst
den andern.

Jetzt im 1728^{ten} Jahre, den 14. Januarii,
kommt der Enckel zum Groß = Enckel,

Friedrich Wilhelm,
des Grossen Friedrich Wilhelms
Grosser und höchst = würdigster Sohn,
Zu dem Grossen

Friedrich Augusto,
Der Zierde des Wittelkindischen Stammes,
und nicht nur

als ein Chur = Fürst zum Chur = Fürsten,
Sondern auch als ein König zum Könige.

Ich wünsche demnach:

Es wachsen beyderseits Aller = Durchlauchtigste Häuser,
Und steigen bis zu den Sternen, damit, wenn
es sich zutrüge, daß in späten Zeiten

Ihre Enckel auch einander besuchten,
Sie alsdenn auff der höchsten Staffel menschlicher
Hoheit stehen mögen!

* * *

Wenn sonst zwey Sonnen sich am
Himmel lassen sehn,

So fraget man besorgt: Was wird hier
auf geschehn?

Allein das Sonnen-Paar, so man bey iewgen
Zeiten

In unserm Dresden sieht, wird lauter Guts
bedeuten:

Denn es trifft hier die That selbst mit
dem Rahmen ein,

Daß beyde Friedrichs dem Frieden
günstig seyn.



